

## TV-TIP

## Bäumchen, wechsle dich

**Coming in** – Komödie von Thomas Bahmann. Homo oder hetero, das hier die Frage: Lorenz, seines Zeichens Art-Director bei einer Werbeagentur, liebt seinen Chef Adrian, mit dem er nicht nur den Berufsalltag, sondern auch die Freizeit teilt. Sie sind das perfekte Paar, führen eine wunderbare Homo-Ehe. Doch dann trifft Lorenz eines Tages die Sekretärin Tina, und Lorenz versteht die Welt nicht mehr, denn er fühlt sich zu der attraktiven Frau stark hingezogen...

Ein überzeugter Homosexueller stuppt sich als heißblütiger Heterosexueller: Von den Irrungen und Wirrungen im Gefühlsbereich von Männern und Frauen erzählt Thomas Bahmann in seinem Fernsehfilm „Coming in“, der im Juli 1997 Premiere beim europäischen Kulturkanal arte hatte. Eine Komödie, die das Thema Homosexualität nicht tierisch ernst nimmt, aber auch nicht leichtsinnig durch den Kakao zieht, sondern sich um eine

freche, fröhliche und frivole Gestaltung bemüht.

Thomas Bahmann (Jahrgang 1962) ist Absolvent der Münchner Film- und Fernsehakademie und konnte sich mit den beiden SWF-Produktionen „Der gute Kurt“ und „Kleiner König Erich“ als talentierter Nachwuchsmann empfehlen. Er kommentiert seinen SWF-Fernsehfilm: „Ich habe eine ausgesprochene Vorliebe für konventionelle Geschichten, aber nur, wenn man die Freiheit hat, sie gegen den Strich gebürstet zu erzählen.“ „Coming in“ ist eine typische Coming-out-Story, aber mit veränderten Vorzeichen. In unserem Film sind schwule Männer nicht die Außenseiter, sondern die »Normalos«. Vertreter einer jungen, selbstbewußten Schwulengeneration, die gar nicht daran denken, ihr Schwulsein zu verheimlichen.“ Die Darsteller der Bahmann-Komödie sind u.a. Franka Potente („Lola rennt“), Steffen Wink, Helmut Berger, Sebastian Rudolph, Lars Pape. (20.15 Uhr, ARD) (K.W.)

## TV-KRITIK

## Klätzlich

## Teletubbies“ (Kinderkanal)

„Kinder haben Rechte“, läßt der Kinderkanal mit der gleichnamigen Dokumentation wissen. Der Anspruch auf ein konstant gutes TV-Angebot scheint darunter nicht zu leiden. Dieser Eindruck drängt sich zumindest nach der gestrigen Folge der „Teletubbies“ (werktags 9 Uhr und 12.15 Uhr) auf, einer Serie, die speziell für die Seh- und Lernge-

## Talk-Shows

## Aufsicht prüft noch 16 Shows

Nach Einschätzung der Landesmedienanstalten haben selbst Talk-Shows mit „groben Geschmacksverletzungen“ in der ersten Hälfte dieses Jahres nur selten gegen den Rundfunkstaatsvertrag verstoßen. Nur in Einzelfällen habe die Gemeinsame Jugendschutz-Stelle der jeweiligen Aufsichtsbehörde empfohlen, „rechtsaufsichtlich tätig zu werden“, heißt es in einer Bilanz

## Niedliche Ente



**E**infach niedlich, dieser kleine 2CV. Die von dem Italiener Franco Grosso gebaute Go-Kart-Version der legendären „Ente“ gehört zu den Liebhaberversionen

dieses französischen Kult-Autos, die derzeit auf einem Campingplatz im nordgriechischen Skotina zu bewundern sind. Dort findet bis zum 1. August das 13. Welt-Treffen

der 2CV-Freunde statt. Rund 1500 Fahrzeuge dieses Typs werden zu der Veranstaltung erwartet. Die „Ente“ feierte im vergangenen Jahr ihren 50. Geburtstag. (Bild: dpa)

## Urteil in Halle

## Keine Therapie, also keine Haft

Richterin: Unzumuthbare Zustände“

**W**ährend der Sonnenfinsternis am 11. August wird in Oberösterreich extra ein Armeemanöver unterbrochen, damit die Soldaten das Naturschauspiel verfolgen können. 4000 Mann, 250 Panzer und 600 Fahrzeuge dürfen in den entscheidenden Minuten stillstehen, teilen die Mitarbeiter mit. Die

## Vier Frauen getötet

## FBI faßt Mörder von Yosemite

**San Francisco** – Die US-Bundespolizei FBI hat einen Motel-Angestellten des vierfachen Mordes im Yosemite-Nationalpark in Kalifornien überführt. Wie aus Justizkreisen verlautete, gestand der 37-jährige Cary Stayner, eine Naturforscherin enthauptet und drei Parkbesucherinnen ermordet zu haben. Die 26 Jahre alte Forscherin Joie Ruth Armstrong war am vergangenen Donnerstag tot aufgefunden worden. Die drei Touristinnen wurden bereits im Februar dieses Jahres ermordet.

Stayners Fahrzeug war eine Stunde vor Armstrongs Tod in der Nähe ihrer abgelegenen Forschungsstation gesehen worden. Er wurde in der FKK-Kolonie Laguna del Sol bei Sacramento festgenommen, nachdem er am Vortag zum ersten Mal seit eineinhalb Jahren nicht zur Arbeit erschienen war. Er war in einem außerhalb des beliebten Parks gelegenen Motel angestellt.

In dem TV-Interview beschrieb Stayner die Morde in allen Einzelheiten. Er habe Armstrong in ein Gespräch verwickelt und anschließend dem Wunsch nicht widerstehen können, sie zu töten. Er gab auch die Morde an den drei Touristinnen zu, betonte jedoch, keine der Frauen sexuell mißhandelt zu haben. Zugleich bat Stayner die Familien seiner Opfer um Verzeihung. „Ich wünschte, ich hätte mich unter Kontrolle gehabt und hätte nicht getan, was ich getan habe.“

Die Familie Stayner geriet be-